

Vertrauen – Misstrauen

„Vertrauen ist gut, Kontrolle ist besser“, heißt ein alter Spruch. Dennoch: Vertrauen ist etwas sehr Wichtiges im Leben – Misstrauen ist dagegen etwas sehr Trauriges. Vertrauensseligkeit ist wiederum auch nicht gut, in manchen Fällen sogar dumm oder gefährlich. Oft ist auch vom sogenannten Urvertrauen die Rede – ein Vertrauen darauf, dass uns das Leben, der liebe Gott oder die Welt genau das gibt, was wir für unsere Entwicklung brauchen – und dazu gehören wiederum auch Enttäuschungen. Demnach scheint die Sache mit dem Vertrauen eine Katze zu sein, die sich in den Schwanz beißt. Vor allem, wenn zu viele INSIDER dreinreden und man nicht auf sein Bauchgefühl hören kann.

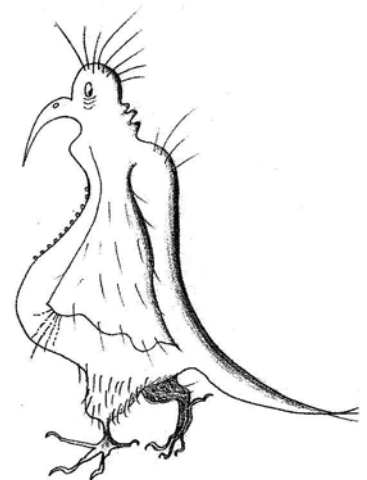
Du wirst sicher von deinen Eltern oder Lehrern gewarnt, keinem Unbekannten zu vertrauen. Das ist auch völlig richtig. Andererseits dürfen aus dieser Vorsicht keine Vorurteile und Klischeebilder entstehen. Wichtig ist auf jeden Fall, ein gutes Gespür für Menschen und Situationen zu entwickeln und sich nach und nach eine eigene Meinung zu bilden. Und außerdem: Je mehr man weiß, desto weniger muss man sich auf andere verlassen.

Aber das Dumme ist: Auch auf sich selbst kann man sich nicht immer verlassen – dafür sorgen schon die INSIDER.

Hat schon jemand dein Vertrauen missbraucht? Hat dir schon jemand aus Bosheit einen falschen Rat gegeben? Warst du schon einmal zu misstrauisch und hast dir damit etwas zerstört – eine Freundschaft zum Beispiel?

Wem soll, wem kann man vertrauen? Kennst du Anzeichen, an denen du merken kannst, ob dich jemand belügt?

Welchem deiner INSIDER vertraust du am meisten?



Kranzack